Die Spalte des Lesers = La tribune des lecteurs

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1951)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

une belle descente plonge au fond du plateau de la Varaz, nous faisant atteindre les chalets du même nom. Le chamois aime à descendre dans ce vallon solitaire et il n'est pas rare d'en rencontrer aux abords des chalets. Fredonnant l'air populaire du «Chasseur de chamois», où il est question de ces mêmes chalets de la Varaz, nous continuerons à descendre droit devant nous, soit par le chemin d'été, pour arriver aux chalets du Richard. Toujours par les raccourcis, c'est-à-dire toujours sur la rive gauche de l'Avançon, nous poursuivrons la descente sur Pont de Nant. En passant, ne manquons pas de jeter un coup d'œil sur l'inscription taillée à même le rocher, en grosses lettres, pour honorer la mémoire de deux grands poètes et écrivains vaudois: Eugène Rambert et Juste Olivier.
A cette saison le jardin botanique de l'Université de Lausanne dort encore sous son linceul blanc, nous ne nous y arrêterons donc pas, mais reprendrons la descente à ski, par la route de Pont de Nant aux Plans s. Bex, où nous aurons la possibilité – si la route est ouverte au trafic automobiles – de regagner en autocar postal la station CFF de Bex. Sinon, la descente pourra se poursuivre à ski, en empruntant les lacets de la route, parfois jusqu'aux abords du Bévieux (salines de l'Etat de Vaud), où le tramway local de Bex nous ramènera à la station CFF.

Temps de montée: La Barboleusaz – Anzeindaz = 3 h.; Anzeindaz – Col des Chamois = 3 h.
Descente: Col des Chamois – Col des Essets = ½ à 1 h. — Col des Essets – Pont de Nant = 1 à 2 h. – Pont de Nant – Les Plans = ½ h.

Le skieur qui préfère passer la nuit à Gryon, ajoutera au temps de montée ½ h. jusqu'à la Barboleusaz.

DIE DEUTSCHSCHWEIZER BÜHNEN IM MÄRZ

Verdi nimmt im Opern-Spielplan der Schweizer Theater nach wie vor einen gewichtigen Platz ein. Das Stadttheater Zürich widmet sich der Neueinstudierung eines Werkes, das erst vor rund 20 Jahren neu «entdeckt» wurde und durch seine prachtvolle Melodienfolge bestrickt: der «Sizilianischen Vesper». Ohne Zweifel dürften daneben die beiden altbekannten Verdi-Opern, der «Troubadour» und «Rigoletto», ihre Zugkraft bewähren – die eine am Stadttheater St. Gallen, die andere am Städtebundtheater Solothurn-Biel. – Erwähnt sei sodann, neben der Pflege der Schöpfungen des italienischen Meisters, die einmalige Montags-Veranstaltung mit Orffs «Die Kluge» zu Märzbeginn am Zürcher Stadttheater; die gleiche Bühne gibt übrigens zur Osterzeit wieder die traditionellen «Parsifal»-Vorstellungen. – Ein besonderer Leckerbissen wird dem Opernfreund endlich am Stadttheater Basel serviert: Wolf-Ferraris entzückendes Werk «Die vier Grobiane» (Premiere am 29. März).
Vom Schauspiel sind wie schon im Februar die Schiller-Aufführungen – «Kabale und Liebe» in Basel, «Maria Stuart» am Schauspielhaus Zürich – zu melden. Die Zürcher Bühne bereitet als weitern Klassiker Goethes «Iphigenie», mit Maria Becker in der Titelrolle, vor; zuvor veranstaltet sie am 10. März die Schweizer Premiere eines modernen Stücks – «Cocktailparty» von Eliot. – St. Gallen studiert auf den 14. März Shakespeares «Was ihr wollt» ein; das Stadttheater Luzern gibt in einer Matinee am 18. des Monats Hofmannsthals «Der Tor und der Tod»; Solothurn-Biel widmet sich Frazers Lustspiel «Ein anständiger Mensch». Das Stadttheater Chur vermittelt seinen Besuchern Shakespeares «Hamlet», Calderons «Das Leben ein Traum», Wilders «Eine kleine Stadt» und als Uraufführung Charles Perrets «Die roten Ballone».
Vom Operettenspielplan seien die Neueinstudierungen von Falls «Fidelem Bauer» in Basel, des «Zigeunerbarons» von Johann Strauß in St. Gallen und von Schmidseders «Abschiedswalzer» in Luzern erwähnt. Solothurn-Biel gibt als besondere Ballett-Vorstellungen Delibes klangfreudige «Coppelia».

DIE SPALTE DES LESERS - LA TRIBUNE DES LECTEURS

Fragen sind zu richten an die Redaktion der «Schweiz», Bahnhofplatz 9. Zürich
On adresse les questions à la rédaction de la «Suisse». Bahnhofplatz 9. Zurich

Question 1

On sait qu'il est défendu de traverser les voies dans les gares où il existe des passages sous voies. Pourquoi fait-on une exception dans la gare très importante de Montreux? N'est-il pas très dangereux de traverser les voies, comme le font en cet endroit de très nombreux voyageurs?

Frage 1

Es ist bekanntlich verboten, die Geleise zu überschreiten in den Bahnhöfen, wo es unterirdische Verbindungstunnels gibt. Warum wird diesbezüglich für den sehr wichtigen Bahnhof Montreux eine Ausnahme gemacht? Ist es nicht sehr gefährlich, wie die Reisenden da die Geleise überqueren?

Réponse

Le chef d'exploitation du 1er arrondissement des C. F. F. nous donne la réponse suivante:
Le passage sous voies en gare de Montreux n'est pas comparable à ceux d'autres gares construits spécialement pour permettre aux voyageurs de se rendre aisément d'un quai à un autre.
Celui de Montreux relie le quai 2 – trains de la direction Lausanne – St-Maurice et chemins de fer Montreux-Oberland-bernois et Glion-Naye – à l'extérieur, côté sud, de la gare. Il est utilisé avant tout par les voyageurs arrivant ou partant de Montreux.
Mais pour le voyageur qui doit se déplacer du quai 1 au quai 2 ou inversement, l'usage du sous-voies est rendu malaisé de par son niveau très bas et du nombre d'escaliers à monter et à descendre.
C'est pourquoi ces voyageurs sont autorisés à traverser les voies sous la surveillance des agents du chemin de fer. Un passage à niveau est aménagé dans ce but.

Antwort

Der Betriebschef des Kreises I der SBB gibt uns folgende Antwort:
Die Personenunterführung im Bahnhof Montreux läßt sich mit anderen derartigen Anlagen nicht vergleichen. Sie verbindet den Perron 2 – Züge von Lausanne in Richtung St. Maurice–Wallis und gleichzeitig Abfahrts- und Ankunftsperron der Montreux-Berner-Oberland-Linie und der Züge nach Glion-Rochers de Naye – mit dem Bahnhofvorplatz auf der Südseite und wird in erster Linie durch die Reisenden mit Bestimmungsziel oder Abreiseort Montreux benützt. Für die Passagiere, die sich vom Perron 1 zum Perron 2 oder umgekehrt begeben, ist die Benützung der Unterführung im Hinblick auf ihre sehr tiefe Lage und die zahlreichen, steilen Treppen sehr unbequem. Diesen Reisenden wird daher erlaubt, unter Aufsicht des Bahnhofpersonals die Geleise auf einem besonders eingerichteten Niveauübergang zu überschreiten.

Frage 2

Beim Eintreffen eines Zuges in einem Bahnhof pfeift manchmal einer der Zugsbeamten – ein Pfiff, welchem anscheinend kein Mensch Beachtung schenkt, schon darum nicht, weil man es infolge des Lärms kaum hört. Wozu dient diese sonderbare Instruktion?

Antwort

Das erwähnte Pfeifsignal entspricht der Bestimmung des «Reglementes über die Signale» in Ziffer 26: «Wenn der Schlußwagen auf der Station innerhalb des Einfahrsignals angehalten hat, gibt der Schlußbesorger mit der Mundpfeife das Signal – . . – (lang-kurz-kurz-lang).» Dieses Pfeifsignal gibt dem Abfertigungsbeamten die Gewißheit, daß der Zug vollzählig eingetroffen ist, d. h. keine Wagen auf der Strecke verloren oder wegen Defektes zurückgelassen hat. Bevor dieser Pfiff vom Schlußkondukteur abgegeben worden ist, darf kein weiterer Zug auf die betreffende Strecke abgelassen werden.
Seitdem sozusagen alle Züge mit durchgehender Luftbremse ausgerüstet sind, hat diese Sicherheitsvorschrift allerdings an Bedeutung eingebüßt.

Ein Wunsch an unsere Leser

Die in den Wagen der SBB aufgehängten Exemplare unserer Reisezeitschrift werden nach Monatsfrist, wenn sie durch die nächste Nummer ersetzt werden, eingesammelt, und, sofern sie sich noch in gutem Zustande befinden, durch das Generalsekretariat der SBB gratis an die Schulen zum weiteren Gebrauch vermittelt. Die Schulbehörden und Lehrer schätzen die Hefte außerordentlich als Unterrichtsmittel, wie uns immer wieder bezeugt wird.
Wir möchten in diesem Zusammenhang an unsere Leser den Wunsch und die Bitte richten, die Zeitschrift nicht nur nicht zu beschädigen, sondern auch wenn möglich nicht einzelne Seiten mit zusätzlichen Zeichnungen usw. zu «schmücken». Alle weiteren Benützer sind ihnen dankbar dafür.